

**13.10.2011**

## Internationale Vergleichsstudie zeigt: Deutsches Rentensystem mit Schwächen

Im direkten Vergleich der Rentensysteme in 16 Ländern weltweit liegt Deutschland nur auf Rang 13. Den Spitzenplatz im Ranking nehmen die Niederlande ein, gefolgt von Australien und der Schweiz; die Schlusslichter bilden Japan, Indien und China.

Dies ist das Ergebnis des jüngst veröffentlichten Melbourne Mercer Global Pension Index 2011. Im Rahmen der Studie, die das internationale Beratungsunternehmen Mercer zusammen mit dem Australian Centre for Financial Services bereits zum dritten Mal durchgeführt hat, wurde in diesem Jahr die Altersversorgung von 16 Ländern weltweit im Hinblick auf ihre Angemessenheit, Nachhaltigkeit und Integrität untersucht und bewertet. Dabei wurden jeweils sowohl die staatlichen Rentensysteme als auch die betriebliche Altersversorgung berücksichtigt.



„Weltweit stehen die Rentensysteme unter starkem Druck, und selbst die fortschrittlichsten darunter müssen ständig reformiert werden, damit sie leistungsfähig bleiben. Der Melbourne Mercer Global Pension Index leistet einen wichtigen Beitrag für die Diskussion über die Merkmale einer nachhaltigen Altersversorgung und gibt wertvolle Anregungen zur Weiterentwicklung der gesetzlichen und betrieblichen Altersversorgung in den betrachteten Staaten“, sagt Dr. Peter Doetsch (Bild), Geschäftsführer von Mercer in Deutschland.

Das deutsche Altersversorgungssystem hat in den Kategorien Nachhaltigkeit und Integrität schlecht abgeschnitten. Ausschlaggebend für die niedrige Bewertung sind unter anderem Defizite im Bereich der betrieblichen Altersversorgung, wie der geringe Verbreitungsgrad, eine unzureichende externe Vorfinanzierung sowie das Fehlen von Pflichtbeiträgen. „Auch die Tatsache, dass die gesetzliche Aufsicht über die Versorgungswerke schwach ausgeprägt ist, hat für ein schlechtes Rating gesorgt. In Bezug auf die Angemessenheit der staatlichen und betrieblichen Altersversorgung hat Deutschland dagegen im internationalen Vergleich eine gute Bewertung erhalten, was unter anderem auf den guten Versorgungsgrad bei Durchschnittsverdienern zurückzuführen ist“, so Peter Doetsch weiter.

Im Vergleich zum letzten Jahr hat das deutsche System im Bereich Nachhaltigkeit Punkte verloren, was zum Teil der Berücksichtigung neuer OECD-Marktdaten geschuldet ist. „Diese beziehen sich auf den Anteil der 15- bis 64-Jährigen an der Gesamtbevölkerung und nicht auf den Anteil der arbeitenden Bevölkerung. In einem Land wie Deutschland, in dem der Anteil der Beschäftigten relativ gering ist, wirkt sich das negativ auf die Bewertung aus. Wichtig für die Einordnung der Ergebnisse aus der deutschen Perspektive ist, dass das Rating primär auf rechtlich verpflichtende Rahmenbedingungen abstellt und nicht auf die Marktpraxis, die in Deutschland vielfach besser als rechtlich gefordert ist. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass sich die internationalen Rentensysteme aufgrund ihrer Besonderheiten nicht eins zu eins vergleichen lassen. Das deutsche System mit einer gesetzlichen Rentenversicherung ohne Kapitalfundierung sowie der Möglichkeit zu einer vollständig internen Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung entspricht nicht dem internationalen Main Stream“ so die Erläuterung von Peter Doetsch.

### Empfehlungen für die Altersversorgung in Deutschland:

Die Studie macht deutlich, dass für das deutsche System weitere Reformen nötig sind, damit es den Herausforderungen einer alternden Gesellschaft besser gerecht werden und im weltweiten Vergleich mit den Systemen anderer Länder bestehen kann. Verbesserungen sind insbesondere in folgenden Bereichen gefordert:

- Anhebung der Mindestrenten für Niedriglohn-Rentner
- Verpflichtung, die betrieblichen Versorgungsleistungen ganz oder zu einem wesentlichen Teil in Form einer lebenslänglichen Rente zu gewähren
- Erhöhung der Erwerbsquote älterer Arbeitnehmer
- Erhöhung der Kapitalbedeckung von gesetzlichen und betrieblichen Renten
- Pflicht zur laufenden Information der Arbeitnehmer über die erreichten Leistungen der betrieblichen Altersversorgung

**Zur Methodik der Studie:**

Der Melbourne Mercer Global Pension Index wurde erstmalig im Jahr 2009 mit einem Ranking für elf Länder erstellt. Inzwischen umfasst der Index 16 Länder.

Die Studie beruht jeweils zur Hälfte auf öffentlich zugänglichen Daten (z.B. OECD Studien) und auf einer Datenerhebung durch Mercer.

Jedes Land ist auf einer Skala von 0 bis 100 bewertet. Der Gesamtindex ist der gewichtete Durchschnittswert der drei Sub-Indices Angemessenheit, Nachhaltigkeit und Integrität.

Die Gewichtung für den Gesamtindex wurde wie folgt vorgenommen:

- 40% Sub-Index Angemessenheit
- 35% Sub-Index Nachhaltigkeit
- 25% Sub-Index Integrität

Zur Bewertung der einzelnen Länder wurden über 40 Indikatoren für erstrebenswerte Merkmale in allen Altersversorgungssystemen berücksichtigt. (aa)

Land	Ranking			Gesamtindex 2011	Werte der Sub-Indices		
	2011	2010	2009		Angemessenheit	Nachhaltigkeit	Integrität
Niederlande	1/16	1/14	1/11	77,9	75,9	70,8	91,4
Australien	2/16	4/14	2/11	75,0	73,6	71,4	82,4
Schweiz	3/16	2/14	-	72,7	70,4	67,7	83,5
Schweden	4/16	3/14	3/11	72,0	65,6	73,6	79,9
Kanada	5/16	5/14	4/11	69,1	74,1	55,8	75,7
UK	6/16	6/14	5/11	65,7	67,8	49,8	84,5
Chile	7/16	7/14	7/11	64,9	53,1	67,8	79,8
Polen	8/16	-	-	58,6	64,3	40,7	74,5
Brasilien	9/16	8/14	-	58,4	71,0	27,3	81,7
USA	10/16	10/14	6/11	58,1	58,7	54,4	62,5
Singapur	11/16	9/14	8/11	56,7	41,9	60,9	74,5
Frankreich	12/16	11/14	-	54,4	73,6	30,7	56,8
Deutschland	13/16	12/14	9/11	54,2	63,5	36,4	64,4
Japan	14/16	13/14	11/11	43,9	44,1	28,4	65,2
Indien	15/16	-	-	43,4	37,3	39,4	58,8
China	16/16	14/14	10/11	42,5	48,1	30,6	80,1
Durchschnitt				60,5	61,4	50,4	73,1

Die Ergebnisse nach Gesamtindexwert geordnet weisen Deutschland an 13. Stelle aus. Kategorie: Märkte

**Quelle:** Institutional Money